

## 17. Mai 2020 (6. Ostersonntag)

### NON VOS RELINQUAM

**Ich lasse euch nicht zurück als Waisen; ich komme wieder zu euch, Halleluja.  
Und euer Herz wird sich freuen, Halleluja, Halleluja.**

"Zurück- und alleingelassen, unverstanden, abgehängt" – so erleben sich manche in diesen Zeiten. Das wächst sich zuweilen auch aus zu breiteren und stärkeren Gefühlen, wie: Informationen werden "irgendwie" zurückgehalten oder bewusst verfälscht; mehr noch: Irgendwelche Mächtige oder verdeckte Interessengruppen sind böswillig darauf aus, uns unsere Freiheit zu beschränken oder gar zu nehmen.

Ja, wer sich verlassen fühlt, wem – so wie in diesen Krisenzeiten – Sicherheiten abhanden kommen, ist nicht nur dünnhäutiger gegenüber Sorge und Angst, sondern auch anfälliger für solche "sich auswachsenden Gefühle". Deshalb gilt es, gerade jetzt genau hinzuschauen, wer mit welchen Interessen diese Gefühle verbreitet und verstärkt. Da heißt es: nicht nur fühlen, sondern sich selber um Fakten bemühen – und einmal mehr: *nach*-denken.

Das ist hilfreich und notwendig. In solchen Zeiten ist es aber auch wichtig, ein "Netz unter sich" zu wissen, immer wieder die Erfahrung zu machen, "es geht jemand mit". Deshalb sind Menschen, die mitgehen und dabeibleiben ein richtiger Schatz – und füreinander ein solcher Schatz zu sein, ist gar nicht immer so schwer, wie wir oft meinen. Aber es ist eben doch auch nicht unbegrenzt möglich.

Christen, überhaupt Menschen, die sich öffnen für die österliche Botschaft von dem, der lebt und da ist, haben in diesem Zusammenhang noch eine unvergleichlich größere und tiefere Chance. Sie dürfen sicher sein: Es gibt tatsächlich einen, der mich nie fallen lässt, der mich wirklich nicht allein zurücklässt – auch wenn wir alle, ich selbst und alle anderen, an unsere Grenzen gekommen sind. SEINE Möglichkeiten enden nie. Es gibt einen, der nicht nur beschwichtigt: "Ich lasse Dich/Euch nicht als Waisen zurück", sondern der das Wirklichkeit werden lässt in immer wieder spürbaren Ansätzen – jetzt schon, und einmal endgültig und für immer.

Diese Gewissheit kann helfen, sich nicht zu verlieren an falsche "Sicherheiten", die nicht tragen, sondern eher unfrei machen und schaden.

Mag uns das "Non vos relinquam" eine Spur legen zu DEM, der nicht weggeht aus unserem Leben, sondern immer wiederkommt, auch wenn wir ihn aus dem Blick verloren haben, der mit uns aushält, uns stärkt und hält und uns einmal mitnimmt in eine Freude, die nie mehr endet.

*Antonius Pfeil OSB,  
6. Sonntag der Osterzeit, 17. Mai 2020*